

# Zum Joggen kommt er nicht mehr so gern an die Bergstraße

Warum das so ist, erzählt Pur-Sänger Hartmut Engler im RNZ-Interview – „Fühlen uns wohl bei Euch“

Von Peter Wiest

**Weinheim.** Das haben sie von langer Hand geplant: Bereits im August 2014 vertrieben Hartmut Engler und Uli Roth der Rhein-Neckar-Zeitung, dass sie in Rotha Wöhrzort Hirschberg-Leutenshausen „Gehirngläser“ schmiedeten für diverse Open Air-Konzerte der Band Pur im Sommer 2016. Eines davon werde dann „sehr wahrscheinlich hier in der Gegend“ stattfinden, sagte damals Band-Manager Uli Roth. Das Versprechen ist wahr geworden: Am 30. Juli diesen Jahres tritt Pur im Weinheimer Schlosspark auf. Die RNZ sprach mit Sänger Hartmut Engler, der mit Pur bereits 2010 in Ladenburg und vor mittlerweile 17 Jahren 1999 in Schriesheim bei Konzerten die Faza begeisterte und immer wieder gern an die Bergstraße kommt.

**Heer Engler, Pur hat Ende letzten Jahres den Besucherrekord in der Mannheimer SAP Arena gebrochen. Was war das für ein Gefühl?**

Das war natürlich absolut grandios. Durch das neue Album ist ein neuer Boom für unsere Band ausgebrochen. Die SAP Arena ist aber auch fantastisch zu bespielen, gerade auch mit einer Mittelbühne, wie wir sie hätten. Es gab insgesamt zehn Konzerte in großen Hallen Ende letzten Jahres – und wir haben noch jede Menge Power für die Fortsetzung unserer Tour, dann mit einer Kopfbühne in mittelgroßen Locations.

**Danach gibt's dann Open Airs?**

Ja, 19 insgesamt. Die Nachfrage für Pur ist wie gesagt nach wie vor sehr groß – und wir haben mehr Spaß auf der Bühne als je zuvor. Wir genießen es.

**Am 30. Juli kommt Ihr auch nach Weinheim in den Schlosspark. Worauf dürfen sich Eure Fans da speziell freuen?**

Wir werden das Programm darauf ausrichten, dass Gruppen von Menschen, auch viele Familien, da sein werden und einfach Party feiern möchten. Bei den Open Airs wird natürlich unser neues Al-

bum „Achtung“ immer noch im Fokus stehen, aber das Gesamt-Programm wird ein bisschen umgestrickt – mehr verraten wir derzeit aber noch nicht.

**» Weinheim ist Euch ja bestens bekannt; Ihr kennt überhaupt unsere Region ziemlich gut, nachdem ja Esser Manager Uli Roth in Hirschberg lebt.**

Ja, wir kennen uns hier gut aus und fühlen uns auch immer sehr wohl bei Euch, da wir ja auch privat öfter schon an der Bergstraße waren. Mit Uli Roth war ich schon oft in der Region unterwegs, und außerdem habe ich ja 1999 die Künstler-Patenschaft für den Madonnenberg in Schriesheim übernommen. Es gibt zahllose kleine Geschichten, die mich mit der Bergstraße auch privat verbinden. Aber Kinder der Region? Nein, das dann doch nicht. Wir sind und bleiben nun mal Kinder von Bietigheim-Büdingen, das ist unsere Heimat.

**» Fällt Ihnen eine dieser privaten Geschichten aus unserer Region ein?**

Ich bin seit langem immer wieder mal zu Gast im Haus von Uli Roth. Wir beide haben die Gegend auch beim Joggen erkundet. Ich hab' das allerdings nicht mehr so gerne gemacht, nachdem eines Tages mehrere Wildschweine auftauchten und uns den Weg versperrten. Das ist mir bis heute in Erinnerung geblieben.

**» Wir das nichts für einen neuen Song?**

Na ja, ich weiß nicht – vielleicht, wenn mir mal wirklich lange nichts anderes mehr einfällt ...

**» Ein anderer Song, den Sie gemacht haben, ist „Wer hält die Welt“ – auch mit einem Kind unserer Region, nämlich Xavier Naidoo. Wie hat sich das ergeben?**

Wir waren zu „Sing mein Song“ zusammen in Südafrika, und daraus ist eine Freundschaft entstanden, die zu einer musikalischen Zusammenarbeit geführt hat. Eines Tages habe ich Xavier den Entwurf zu dem Song, der gerade am Entstehen war, vorgespielt. Dabei hatte Xa-



„Wir haben noch jede Menge Power“, Hartmut Engler freut sich bereits heute auf seines Auftritt mit Pur Ende Juli im Weinheimer Schlosspark. Foto: Carsten Klink

vier einige kreative Ideen, und die Zusammenarbeit begann. Er ist noch am selben Abend bei mir vorbeigekommen und hat mir seinen Refrain vorgespielt, den er geschrieben hatte. Am Ende haben wir beide gemeinsam den Song getextet, und Xavier hat ebenfalls an der Melodie mitgeschrieben. So entstand das Duett „Wer hält die Welt“.

**» Könnte daraus für die Zukunft mehr erwachsen? Vielleicht kommt Xavier ja mal überraschend auf die Bühne bei Eures Konzert in Weinheim?**

Bei Xavier ist man vor Überraschungen nie sicher. Aber was er macht, ist fast immer spontan – deshalb müssen wir das einfach mal abwarten. Ich selbst könnte mir natürlich schon gut vorstellen, auf dem nächsten Album wieder ein oder zwei Songs mit ihm gemeinsam zu machen – aber auch das steht derzeit noch in den Sternen.

**» In Deutschland gibt es ja derzeit mit der Flüchtlingskrise eigentlich nur ein einziges großes Thema. Wäre es da nicht mal eine Idee, dass deutsche Pop-Stars eine Art „Band Aid“-Konzert arrangieren, um Flüchtlingen zu helfen?**

Aus unserer Sicht ist so etwas immer denkbar, und wenn es irgendwo eine entsprechende Initiative gibt, dann machen wir selbstverständlich gerne mit. Die Problematik beschäftigt uns natürlich auch – was man auf dem neuen Album hören kann. Bei Stücken wie „Achtung“ oder „Lichter aus“ geht es um Ausgrenzung. Ich selbst bin auch ein Flüchtlingskind: Meine Eltern waren Heimatvertriebene. Ich bin deshalb nach wie vor der Überzeugung, dass der Satz „Wirtschaften das“ schon der richtige ist.

**» Info:** Pur am 30. Juli im Weinheimer Schlosspark. Karten bei allen RNZ-Geschäftsstellen



So war's 1999 in Schriesheim: Pur-Fans feierten ihre Helden. Foto: Kreuzer